

Sonntag, 08.2.2009, Holzkirchen

Gemeinde - Ort der Hoffnung

Text: Mk 5, 25 – 34 + „Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben, dass ihr überströmet an Hoffnung, in der Kraft des heiligen Geistes!“ (Röm 15:13)

1 Einleitung

- Was bringt die Zukunft?
- „Irgendwas bleibt“ von Silbermond:

Sag mir, daß dieser Ort hier sicher ist,
und alles Gute steht hier still.

Und dass das Wort, das du mir heute gibst,
morgen noch genauso gilt.

Diese Welt ist schnell

und hat verlernt beständig zu sein.

Denn Versuchungen setzen ihre Frist.

Doch bitte schwör, dass wenn ich wiederkomm,
alles noch beim Alten ist.

Gib mir n kleines bisschen Sicherheit,
in einer Welt in der nichts sicher scheint.

Gib mir in dieser schweren Zeit irgendwas das bleibt.

Gib mir einfach nur n bisschen Halt,
und wieg mich einfach nur in Sicherheit.

Hol mich aus dieser schnellen Zeit,
nimm mir ein bisschen Geschwindigkeit.

Gib mir was, irgendwas das bleibt.

2 Menschen ohne Hoffnung

Meinung der Menschen: Angst vor der Zukunft

- „Bei einer Umfrage unter [schweizer] Studenten wurde gefragt, was sie im Blick auf die Zukunft empfinden. 85% dieser jungen Leute antworteten: Im Blick auf die Zukunft empfinde ich Angst.“ [jesus.ch]
- Das ist vermutlich heute nicht anders.
- Ein kleines Beispiel für Hoffnung: Kleine Schaumstoffhülle für den Ohrhörer

Die Situation der Frau in Mk 5

- Eine Frau ohne Namen mit vielen Enttäuschungen:
 - 12 Jahre Leiden
 - Von den „Fachleuten“, den Ärzten enttäuscht und kaputtgemacht „es war vielmehr noch schlimmer mit ihr geworden“ (V 26) – Kurpfuscher!
 - verarmt
 - unrein: ausgeschlossen von religiösen Handlungen, von Feiern, Gottesdiensten, ...
 - isoliert: wenige Freunde und Nachbarn werden mit ihr zu tun gehabt haben, Einsamkeit bestimmt den Alltag
 - Ohne menschliche Hoffnung
- Was wollen wir mit so einem Menschen anfangen?
- Ein anderes Beispiel Starr Daily*: 1924 zur dritten Zuchthausstrafe verurteilt (Anführer einer Bande von Tresorknackern), von „Experten“ als unbelehrbar eingestuft, kommt er ins Gefängnis und nach dem Aufdecken eines Fluchtplans in „Isolierhaft“:
 - Im Delirium „Was wäre gewesen, wenn Du Deine Energie für etwas Gutes eingesetzt hättest?“
 - Er hat etwas später Träume:
 - Jesus begegnet ihm mit seiner Liebe,
 - er sieht Menschen, denen er Schaden zugefügt hat – und kann sie lieben,
 - er sieht Menschen, die ihm weh getan haben – und kann sie lieben.
 - Diese Liebe heilt ihn.
 - Ablehnung der „Hilfe“ des Wärters

Glaube ist ein Wunder!

- Da ist dieser Glaube ein Wunder!
- Menschliche Einschätzung vs. Glaube – ihre Erfahrungen mit Menschen sprachen gegen sie:
 - Beispiel: Einschätzung eines Softwareproblem:
 - Absturz einfach – fachliche Fehler schwierig
 - Mir hilft: Die Erfahrung, die Kollegen, z.B. ein Spezialist

* Aus „Was der Glaube erlebt“, S. 62

- „auf dass euer Glaube nicht auf Menschenweisheit beruhe, sondern auf Gotteskraft.“ (1Kor 2:5)
- Freu Dich über Glauben von anderen Menschen und Deinen eigenen!

Die Frau hörte von Jesus und bekam Hoffnung und glaubte!

- „Wenn ich auch **nur** seine Kleider anfasse, so wird mir geholfen sein.“
 - Das ist mehr als Hoffnung, sie wusste, dass dieser Mann ihr helfen kann. Sie hatte von ihm gehört – das genügte!
- Zwei Dinge kommen zusammen
 - Sie hat von Jesus, seinen Wundern, seiner Kraft, seinen Predigten gehört
 - **Und:** Er kam in ihre Stadt
 - Da begreift sie ihre Chance, denn er ist ihr nahe! Jetzt musste sie nur noch an ihn herankommen.
- Starr Daily saht Jesus im Traum, empfing Liebe und fing an zu glauben!

Heute sind wir Hoffnungsträger!

- Freuen wir uns, wenn Menschen Jesus begegnen!
- Und sind nicht wie die Jünger verwundert: „Du siehst, dass die Volksmenge dich drängt, und du sprichst: Wer hat mich angerührt?“ (V 31)
- Nach Pfingsten geschahen Zeichen und Wunder
- Bei Paulus „dass unser Evangelium nicht nur im Wort zu euch kam, sondern auch in Kraft und im heiligen Geist und in großer Gewissheit, wie ihr ja wisst, wie wir unter euch gewesen sind um euret willen.“ (1Thess 1:5)
- Wo hören die Menschen heute von Jesus und seiner Liebe?
 - Einerseits: Wo immer wir mit Menschen über Gott reden können!
 - Andererseits: In der Gemeinde! Warum?

3 Gemeinde als Ort der Hoffnung

Gemeinde als Freiraum für Gott (Leib Jesu Christi)

- Ich sitze gerne im Café, z.B. im Starbucks, und arbeite dort. Ich „fühle mich wohl“.
- Aber ist das Gemeinde?
 - Ist das ein Ort der Hoffnung? Des Glaubens? Der Liebe?
 - Steht Jesus dort im Mittelpunkt?
 - Kann ich dort frei beten? Gott anbeten, mit Liedern?

- Wird mir dort etwas von Gott erzählt?
- Gemeinde ist mehr als „wohl fühlen“!
- Hier kommen Menschen zusammen, die Gott Raum geben! In Vielfalt – aber in Einheit!
- Ein Ort, an dem die Realität Gottes und der Herrschaft Jesu Christi bedingungslos anerkannt wird! - Nicht die Herrschaft der Gemeindeleitung :-)
- Weil Christus das Haupt der Gemeinde ist, wir die ganze Gemeinde von seiner Kraft durchströmt!

Ort der Hoffnung, weil die Kraft Gottes hier wirkt

- „Der euch nun den Geist darreicht und Kräfte in euch wirken lässt, tut er es durch Gesetzeswerke oder durch die Predigt vom Glauben?“ (Gal 3:5)
- „Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben, dass ihr überströmt an Hoffnung, in der Kraft des heiligen Geistes!“ (Röm 15:13)
- Wissen wir um die Kraft der Gemeinde?
 - Jesus bemerkte es als die Kraft von ihm wick und Heilung geschah!
 - Haben wir noch einen Blick für die Wunder, die Gott tut?
- Hoffnung soll sichtbar sein:
 - Sie kann verloren gehen: Routine, Gewohnheit, geduldete Sünde
 - Wir brauchen immer wieder dieses Neuerfüllt-Werden „Da wurde Petrus mit heiligem Geist erfüllt und sagte zu ihnen: [...]“ (Apg. 4, 8)
 - Wir brauchen **Bestandspflege!**
- Jesus war von dieser Kraft erfüllt und spürte, dass Kraft von ihm ausging als die Frau ihn berührte!
- Es kostet Mühe, Menschen zu begegnen – so wie von Jesus Kraft ausgegangen war. Aber es lohnt sich! Jesus engagiert sich und geht auf die Frau zu!

Gemeinde als Ort der Begegnung mit Jesus

- Jesus **sucht** die Frau, die doch im Verborgenen bleiben wollte:
Damit wird aus einer Berührung eine Begegnung, ein Gespräch.
- „Dein Glaube hat dich gerettet; geh hin in Frieden und sei von deinem Leiden geheilt.“ (Apg 5, 34)

- „Geh hin in Frieden“ - sie hatte Angst offen Jesus zu fragen, daher ist die Zusage Jesu so wichtig für sie!
- Begegnung mit der Liebe Gottes!
- Was macht Jesus jetzt?

Gemeinde als Ort der Lehre und des Wortes Gottes

- Jesus erklärt der Frau, was geschehen ist. „Dein Glaube hat dich gerettet“. Eine Lektion fürs Leben.
- Es ist ihm nicht gleich, was mit dem Menschen geschieht. - Dies gilt auch für uns.
- Lehren bedeutet auch den Menschen Gottes Plan und Willen zu erklären. Petrus tat dies in seiner Pfingstpredigt auch!
- **Gottes Wort** muss in der Gemeinde seinen Raum haben!

4 Schluss

- Lasst uns nicht wie die Jünger (vor Pfingsten) sein und fragen: „Was willst Du eigentlich?“!
- Das Gebet der Gemeinde als der Druck von außen zunimmt: „Und nun, Herr, siehe an ihre Drohungen und verleihe deinen Knechten, mit aller Freimütigkeit dein Wort zu reden;
30 indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung, und dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Sohnes Jesus!
31 Und als sie gebetet hatten, erbebte die Stätte, wo sie versammelt waren, und sie wurden alle mit dem heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.“ (Apg 4, 29ff)
- Gebet um Freimut, Heilung und Zeichen und Wunder!
- Dies ist ein Gebet der Demut! nur dann kann Gemeinde und Dein Leben ein Ort der Hoffnung sein!

5 Anhang

Pfingsten wurde aus Gemeinschaft Leib Christi!

- Das Senden des Heiligen Geistes ist die erste Vollmachtshandlung nach der Inthronisierung des Christus! „der Beistand aber, der heilige Geist, welchen mein Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ (Joh 14:26)
 - Die erste Amtshandlungen zeigen die Ausrichtung einer Regentschaft an:Friedrich der Große ließ nach seiner Inthronisierung Zeitungen gründen, die Pressezensur aufheben, Folter verbieten, ein Opernhaus bauen – ein Aufatmen geht durchs Land (nach dem Drillstaat seines Vaters) – und 17 neue Bataillone aufstellen (aber das übersah man).
- Es war Jesus wichtig, dass seine Gemeinde nicht ohne Beistand ist.
- „Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde.“ (Eph 5:32)
- Der Heilige Geist in uns schafft die Verbindung zu Christus und lässt Gemeinde ein Leib sein.
- Deshalb als Oberthema für die Hauskreis „Gemeinsam glauben“

Gemeinde als Ort an dem Konflikte gelöst werden

Lied „Irgendwas bleibt“ von Silbermond

Sag mir, daß dieser Ort hier sicher ist,
und alles Gute steht hier still.
Und dass das Wort, das du mir heute gibst,
morgen noch genauso gilt.
Diese Welt ist schnell
und hat verlernt beständig zu sein.
Denn Versuchungen setzen ihre Frist.
Doch bitte schwör, dass wenn ich wiederkomm,
alles noch beim Alten ist.

Gib mir n kleines bisschen Sicherheit,
in einer Welt in der nichts sicher scheint.
Gib mir in dieser schweren Zeit irgendwas das bleibt.
Gib mir einfach nur n bisschen Halt,
und wieg mich einfach nur in Sicherheit.
Hol mich aus dieser schnellen Zeit,
nimm mir ein bisschen Geschwindigkeit.
Gib mir was, irgendwas das bleibt.

Auch wenn die Welt den Verstand verliert,
das hier bleibt unberührt.
Nichts passiert.

Gib mir n kleines bisschen Sicherheit,
in einer Welt in der nichts sicher scheint.
Gib mir in dieser schweren Zeit irgendwas das bleibt.
Gib mir einfach nur n bisschen Halt,
und wieg mich einfach nur in Sicherheit.
Hol mich aus dieser schnellen Zeit,
nimm mir ein bisschen Geschwindigkeit.
Gib mir was, irgendwas das bleibt.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	1
2 Menschen ohne Hoffnung.....	1
2.1 Meinung der Menschen: Angst vor der Zukunft.....	1
2.2 Die Situation der Frau in Mk 5.....	1
2.3 Glaube ist ein Wunder!.....	2
2.4 Die Frau hörte von Jesus und bekam Hoffnung und glaubte!.....	2
2.5 Heute sind wir Hoffnungsträger!.....	3
3 Gemeinde als Ort der Hoffnung.....	3
3.1 Gemeinde als Freiraum für Gott (Leib Jesu Christi).....	3
3.2 Ort der Hoffnung, weil die Kraft Gottes hier wirkt.....	3
3.3 Gemeinde als Ort der Begegnung mit Jesus.....	4
3.4 Gemeinde als Ort der Lehre.....	4
4 Schluss.....	4
5 Anhang.....	5
5.1 Pfingsten wurde aus Gemeinschaft Leib Christi!.....	5
5.2 Gemeinde als Ort an dem Konflikte gelöst werden.....	5